

Mit Kräutern die Gesundheit Ihres Tieres stärken!



www.freudenberger.net



ProGreen® 11
Kräuterzusatz für
Wiesen und
Weiden (S. 51)



Die Gesundheit von Wiederkäuern und Pferden kann durch den Einsatz einiger Leguminosen und Kräutern gestärkt werden. Untersuchungen der Forschungsgruppe Grünland und Futterbau/ Ökologischer Landbau der CAU Kiel zeigen: Leguminosen wie Hornklee und Esparsette, aber auch Kräuter wie kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich und Futterzichorie, enthalten Inhaltsstoffe mit einer positiven Wirkung auf die Tiergesundheit. Hier spielen insbesondere kondensierte Tannine eine wichtige Rolle, welche zu den sekundären Inhaltsstoffen zählen. Diese haben eine diätetische Wirkung, das heißt, dass sie den schnellen Abbau verschiedener Proteine verlangsamen und so zu einer reduzierten Ansammlung von Gas und Luft im Verdauungstrakt beitragen. Die Futterzichorie weist außer-

**Mit Futterzichorie
gegen Parasiten**

dem ein Potential zur Reduktion von Darmparasiten auf, was in ersten In-vitro-Versuchen nachgewiesen werden konnte. Anders als bei den oben genannten Arten sind in der Futterzichorie nicht die kondensierten Tannine, sondern sogenannte Sesquiterpenlactone die Substanzen, welche eine bioaktive Wirkung haben und toxisch auf Parasiten wirken. Der Einsatz von Kräutern hat als weiteren wichtigen Aspekt die gute Mineralstoffversorgung der Tiere. Spitzwegerich gilt als eine der calciumreichsten Kräuterarten, was aus ernährungsphysiologischer Sicht für Wiederkäuer und Pferde essentiell ist. Spitzwegerich eignet sich in diesem Fall sehr gut, da die beiden wichtigen Mineralien Calcium und Phosphor im Verhältnis 2:1 benötigt werden und der hohe

**Calcium durch
Spitzwegerich**

Calciumbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus wird Spitzwegerich nach KLAPP mit der Futterwertzahl 6 bewertet, was der höchsten Wertzahl aller Kräuter entspricht.

Beweidungsversuche haben außerdem eine erhöhte Schmackhaftigkeit von biodiversen Grünlandaufwüchsen gezeigt. Ermittelt wurde dies über Beweidungsreste nach einer definierten Weideperiode. Aufwüchse, welche neben Gräserkomponenten auch Klee und verschiedene Kräuter enthielten, wurden bevorzugt von den Weidetieren besucht und wiesen nach Beweidung geringere Weidereste als reine Weißkleeegrasbestände auf.

Quellen: Williams, Pena-Espinoza et al. 2016; M. Goeritz, R. Loges und F. Taube 2009.